



## Die Geschichte des Weissen Stockes

Von Urs Enderli

Die Idee, die blinden Menschen mit einem weissen Stock als Schutz- und Erkennungszeichen zu versehen, entstand 1930 in Paris und wurde 1931 in die Tat umgesetzt. Schöpferin dieser genialen Idee war Guilly d'Herbement, die erst 1980, fast vergessen, im hohen Alter von 91 Jahren starb. Sie gehörte der französischen Aristokratie an und hatte, wie dies früher üblich war, keine öffentliche Schule besucht, sondern ihre Jugend in den Schlössern ihrer Familie verbracht. Es ist daher um so erstaunlicher, dass Guilly d'Herbement auf so konkrete Weise einer Gruppe von Menschen zur Seite stand, mit der sie von zu Hause aus kaum in Kontakt gekommen war und dass sie eine der grössten Schwierigkeiten, den Strassenverkehr, so klar erkannte.

Im November 1930 wandte sie sich an die Redaktion der Tageszeitung „Echo de Paris“ und regte an, die Blinden der Region Paris mit weissen Stöcken auszustatten, ähnlich den Verkehrspolizisten. Die genannte Zeitung griff die Idee auf und so kam es, dass Guilly d'Herbement am 7. Februar 1931 im Rahmen einer kleinen Feier und in Anwesenheit mehrerer Minister und Vertretern von Blindenorganisationen die ersten weissen Stöcke überreichen konnte. Der Weisse Stock wurde somit offiziell als Schutz und Erkennungszeichen blinder Menschen anerkannt. Innert kurzer Zeit gelangten 5000 Blinde der Region Paris in den Besitz dieses äusserst wertvollen Hilfsmittels.



### Der Weisse Stock in der Schweiz

Im April 1938 überreichte Guilly d'Herbement in Lausanne den Weissen Stock an die ersten 100 Blinden und Sehbehinderten des Kantons Waadt und sorgte gleichzeitig für die öffentliche und amtliche Anerkennung dieses Hilfsmittels in der Schweiz. In der Folge wurde der Weisse Stock als Schutz- und Erkennungszeichen in die schweizerische Strassenverkehrsordnung im Artikel 6 aufgenommen: „... unbegleiteten Blinden, die durch Hochhalten des weissen Stockes anzeigen, dass sie die Strasse überqueren wollen, ist der Vortritt zu gewähren ...“ Was wäre wohl geschehen und wie kämen

die blinden Menschen heute wohl im immer gefährlicheren Strassenverkehr zurecht, wenn Guilly d'Herbement nicht diese geniale Idee gehabt hätte. Zahllosen blinden und sehschwachen Menschen auf der ganzen Welt ist es nur dank dem Weissen Stock möglich, heute überhaupt noch allein auf die Strasse zu gehen.

### Der „Internationale Tag des Weissen Stockes“

Im Jahre 1969 riefen die Vereinten Nationen den „Internationalen Tag des Weissen Stockes“ ins Leben, welcher jeweils am 15. Oktober begangen wird. In den darauf folgenden Jahren erlebte der Weisse Stock eine neue Entwicklung. Mit dem sogenannten Langstock und entsprechendem Mobilitätstraining konnten nun vermehrt blinde und sehbehinderte Menschen die grosse Herausforderung des Strassenverkehrs in Angriff nehmen. Mit Aktionstagen wird die Bevölkerung über die Bedeutung des Weissen Stockes und die Herausforderungen blinder und sehbehinderter Menschen im Alltag und Verkehr informiert. So wurden z.B. die Autofahrerinnen und -fahrer auf ihre Anhaltebereitschaft getestet, wenn eine blinde Person durch Hochhalten des Weissen Stockes anzeigte, dass sie die Strasse überqueren wollte.

In bald hundert Jahren hat sich daran nichts geändert: Nach wie vor gehört der Weisse Stock zu den wichtigsten Hilfsmitteln für blinde und sehbehinderte Menschen.



**Der Weisse Stock hat Vortritt im Verkehr!**

**GEMEINSAM NACH VORNE SEHEN.**

[blind.ch](http://blind.ch)

